

Internationalisierungsstrategie des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 2023-2030

1 Präambel

Mit den vorliegenden Leitlinien setzt sich das IDS für das laufende Jahrzehnt einen strategischen Rahmen, in dem die Intensivierung der Bemühungen für seine weitere Internationalisierung erfolgen soll. Die Internationalisierung von Forschungsinstitutionen trägt durch die damit verbundene Profilbildung und als wesentliches Instrument der Qualitätsentwicklung sowohl zur wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit im Allgemeinen als auch – beim IDS im Besonderen – zu einer Stärkung der internationalen Germanistik bei. Das IDS setzt sich im Rahmen dieses Prozesses an zentraler Stelle für die Initiierung und Vernetzung der sprachgermanistischen Forschung und damit für die Stärkung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Ländern und Weltregionen auf wissenschaftlicher Ebene ein. Zugleich muss das Ziel der Intensivierung internationaler Aktivitäten vor dem Hintergrund des Ziels der Klimaneutralität und der Erfahrungen der Corona-Pandemie ab 2020 neu gedacht werden, insbesondere in den Möglichkeiten der Nutzung digitaler Konferenzsysteme. Im Idealfall können dadurch sogar internationale wissenschaftliche Kontakte intensiviert werden, ohne dass damit eine erhöhte Reisetätigkeit einhergeht. Mit der vorliegenden Internationalisierungsstrategie sollen Maßnahmen motiviert werden, die diese doppelte Zielsetzung zu erreichen erlauben.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie erstreckt sich bis zum Jahr 2030 und damit bis zum Ende der Laufzeit des Pakts für Forschung und Innovation IV, in dem der Internationalisierung der außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen eine herausragende Bedeutung zukommt. Zu Beginn des Jahres 2027 soll mit dem Ende der Laufzeit des aktuellen Arbeitsplans des IDS eine Überprüfung und ggf. Anpassung der strategischen Zielsetzungen vorgenommen werden.

2 Grundlegende Ziele der Internationalisierung am IDS

Internationalisierung am IDS erfolgt unter den besonderen Bedingungen, die der Gegenstand der deutschen Sprache und das Fachgebiet Germanistik mit sich bringen. Die deutsche Sprache ist in sieben mitteleuropäischen Ländern Amtssprache. Darüber hinaus ist sie in einer Reihe weiterer Länder in Europa und auf allen anderen Kontinenten Minderheiten- und/oder Regionalsprache. Aufgrund dieser Verbreitung ist schon der Gegenstand der wissenschaftlichen Tätigkeit des IDS ein genuin internationaler.

Ähnliches gilt für das Fachgebiet der germanistischen Linguistik. Als eines der großen geisteswissenschaftlichen Fächer an Hochschulen weltweit besitzt die germanistische Linguistik als Teil der Germanistik eine internationale Fachgemeinschaft, durch die das Fachgebiet schon wegen seiner grundlegenden Bedeutung für die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache in vielen Ländern der Erde akademisch verankert ist.

Die Arbeit des IDS ist deshalb seit seiner Gründung im Jahr 1964 ausgerichtet auf die Internationalität der deutschen Sprache einerseits und auf die internationale Fachgemeinschaft andererseits – eine Aufgabe, die sich explizit auch als Stiftungszweck in der Satzung des IDS wiederfindet (§2 (1)). Ersteres ist etwa in der Erforschung von Sprachkontaktsituationen oder von Sprachminderheiten ausgebildet, letzteres durch vielfältige Beziehungen zu und Kooperationen mit der Fachgermanistik im deutschsprachigen, europäischen und weltweiten Maßstab. Ein verbindendes Element mit der internationalen Germanistik bildet auch die seit langer Zeit etablierte sprachvergleichende linguistische Forschung, die sowohl im grammatischen

und lexikalischen als auch im gesprächs- und korpuslinguistischen Zusammenhang erheblichen Erkenntnisgewinn ermöglicht.

Das IDS ist auf dieser Grundlage prädestiniert, im internationalen Wirken auf mehreren Ebenen, auf denen jeweils auch Berührungspunkte mit der auswärtigen Kulturvermittlung und -politik der Bundesrepublik Deutschland bestehen, das auch in der Leibniz-Gemeinschaft verfolgten Ziel „Science Diplomacy“ in einer spezifischen Weise mit Leben zu füllen. Ziel dabei ist es, durch die internationale wissenschaftliche Vernetzung und durch konkrete wissenschaftliche Kooperation internationale Partnerschaft auch in einem umfassenderen Sinne zu vertiefen.

Als grundlegende Zielsetzung will das IDS deshalb

- die Erforschung des Deutschen im internationalen Zusammenhang weiter ausbauen,
- die forschungsinfrastrukturellen Grundlagen dafür international verbessern,
- die Verbindung mit der internationalen germanistisch-linguistischen Fachgemeinschaft vertiefen,
- die Verankerung Deutschlands in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft festigen und
- aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie lernen und durch die Nutzung von Online-Konferenzsystemen internationale Kooperationen über die direkten Kontakte hinaus nachhaltiger etablieren.

3 Internationalisierung auf institutioneller Ebene

3.1 Aktuelle Situation

3.1.1 Internationale Erforschung des Deutschen am IDS

Einen Kernbereich der Internationalität, zugleich einen Kristallisationspunkt für verschiedene internationale Kooperationen, bildet am IDS die Dokumentation und Erforschung des Deutschen im internationalen Kontext. Dies geschieht gemäß dem Arbeitsplan 2022-26 in sämtlichen Abteilungen des IDS mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen:

- Zentrale Forschung: Sprachminderheiten- und Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen,
- Grammatik: Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich,
- Lexik: Fremdwort- und Lehnwortlexikografie, lexikologische Erforschung von Varietäten des Deutschen außerhalb Mitteleuropas,
- Pragmatik: Sprachvergleichende Pragmatik in Alltagsgesprächen,
- Digitale Sprachwissenschaft: Europäisches Referenzkorpus EuReKo, Verknüpfung mit europäischen Forschungsinfrastrukturprojekten.

Aufgrund der übergreifenden Bedeutung der Sprachvergleichs- und Sprachkontaktforschung wurde im aktuellen Arbeitsplan mit „Deutsch im europäischen Sprachraum“ ein Querschnittsthema definiert, in dem die verschiedenen Forschungsthemen und Methoden des Sprachvergleichs miteinander in Beziehung gesetzt werden.

3.1.2 Gremien

Ein wichtiger Teil institutioneller Internationalisierung vollzieht sich in Gremien – eigenen Gremien des IDS und externen Gremien, in denen Mitarbeitende oder das IDS institutionell beteiligt sind.

Verantwortlich für die strategischen Schwerpunktsetzungen und die Planung der Zielerreichung im Bereich der Internationalisierung ist der *Vorstand* des IDS, insbesondere der/die Wissenschaftliche Direktor/-in.

Grundlegende Fragen werden zudem im *Leitungskollegium* erörtert, in dem neben dem Vorstand auch die Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts vertreten sind. Im *Wissenschaftlichen Beirat* des IDS sind neben Fachleuten aus Deutschland sowohl Kolleginnen und Kollegen aus weiteren deutschsprachigen Ländern als auch aus der internationalen germanistischen Linguistik vertreten. Letztere stammen in den letzten Jahrzehnten vor allem aus den großen europäischen Germanistiken, eine Praxis, die fortgesetzt werden soll. Im sehr viel größeren *Internationalen Wissenschaftlichen Rat (IWR)* ist die Vielfalt der Germanistik weltweit repräsentiert. Es wird bei den derzeit 40 Mitgliedern darauf geachtet, dass eine gewichtete Repräsentanz der Germanistiken aller Kontinente in diesem Gremium abgebildet ist. Mitglieder des IWR werden auch in die Begutachtung von Einreichungen für die Zeitschrift „Deutsche Sprache“ herangezogen, die im Auftrag des IDS vom Erich Schmidt-Verlag herausgegeben wird und über eine hohe Zahl an Einreichungen aus der internationalen Germanistik verfügt.

In ähnlicher Weise wie der Wissenschaftliche Beirat des IDS sind auch die *Beiräte des Goethe-Instituts und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes* zusammengesetzt, in denen der/die Wissenschaftliche Direktor/-in des IDS qua Amt mitwirkt. Mit diesen Institutionen sowie mit der Gesellschaft für deutsche Sprache bildet das IDS zusammen den *Deutschen Sprachrat*, der sich ebenfalls mit der Stellung des Deutschen in der Welt befasst.

Einen wichtigen Bezugspunkt für den Forschungstransfer bildet der *Rat für deutsche Rechtschreibung (RdR)*. In diesem befassen sich Vertreterinnen und Vertreter aller sieben deutschsprachigen Länder und Regionen im Auftrag der jeweils zuständigen staatlichen Stellen mit orthografischen Normierungsfragen. Eine Vereinigung öffentlicher sprachbezogener Institutionen stellt die *European Federation of National Institutes of Language (EFNIL)* dar, die seinerzeit aus dem IDS heraus initiiert worden war.

In weiteren Gremien internationaler Verbände, Verbände und ausländischer Wissenschaftseinrichtungen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IDS vertreten, etwa in der europäischen *Common Language Resources and Technology Infrastructure (CLARIN)* und der *European Lexicographic Infrastructure (ELEXIS)*, dem niederländischen Meertens-Institut der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften, dem Vorstand der *European Association for Lexicography (EURALEX)* und dem *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage (ACDH-CH)* in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

3.1.3 Kooperationen

Neben den im Deutschen Sprachrat vertretenen international tätigen Organisationen unterhält das IDS auch Forschungsk Kooperationen, die durch zeitlich befristete Verträge gefasst werden. Dies sind derzeit Abkommen mit der Universität Nanjing, der *Università degli Studi di Milano*, der Österreichischen Akademie der Wissenschaft sowie weitere zum Teil auf der Grundlage konkreter Forschungsvorhaben basierende Kooperationen. Einen wichtigen Motor dafür bilden die persönlichen Beziehungen, die die Mitglieder des Instituts in ihren jeweiligen Forschungsbereichen aufgebaut haben. Oftmals sind Kooperationen auch durch die Bearbeitung oder Übernahme bestimmter Datenbestände geprägt, für die spezifische Abkommen zur Datenübernahme abgeschlossen werden.

In geografischer Hinsicht spielen die Kooperationen des IDS innerhalb von Europa eine herausgehobene Rolle. Dies liegt einerseits an der kulturellen und historischen Rolle des Deutschen innerhalb der europäischen Sprachengemeinschaft, was sich traditionell auch in den Forschungsthemen am IDS niederschlägt, andererseits aber auch an Gremien und Verbänden wie der *European Federation of National Institutions for Language (EFNIL)* und CLARIN, die im Zuge übergreifender Abstimmung wissenschaftlicher Aktivitäten aufgebaut wurden.

Bei der Auswahl weiterer Kooperationsschwerpunkte legt das IDS Kriterien an, in denen sich die Rolle der deutschen Sprache und der Germanistik in den jeweiligen Ländern einerseits, die staatlichen Rahmenbedingungen andererseits widerspiegeln. So unterstützt das IDS durch Kooperationen insbesondere auch Länder, in denen das Deutsche als Fremdsprache eine Aufwertung und im Zuge dessen die akademische Germanistik einen Ausbau erfahren soll. Zugleich wird es als wichtig angesehen, dass in den Kooperationen ein notwendiges Maß an Freiheits- und Persönlichkeitsrechten gewährleistet sowie Zensur oder andere Formen der Einflussnahme vermieden werden. Dies wird auch als eine wichtige Voraussetzung für individuelle Reiseaktivitäten in Partnerländer verstanden.

3.1.4 Internationale Tagungen und Vorträge

Die Jahrestagung des IDS ist eine etablierte Veranstaltung der internationalen germanistischen Linguistik. Die in Präsenz regelmäßig anwesenden etwa 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung kommen üblicherweise aus etwa 25 verschiedenen Ländern. Die Programmgestaltung orientiert sich auch an den spezifischen Bedürfnissen der internationalen Germanistik (etwa durch Berücksichtigung von Fragestellungen zum Deutschen als Fremdsprache). Zu den Vortragenden zählen regelmäßig auch internationale Germanistinnen und Germanisten.

Das IDS ist regelmäßig Gastgeber weiterer großer internationaler Tagungen, die in Eigenverantwortung oder in Verbindung mit internationalen Fachgesellschaften durchgeführt werden. So wurden und werden 2019 mit der IEMCA (*International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis*), 2022 mit der EURALEX (*European Association for Lexicography*) und 2023 mit der ICLC (*International Contrastive Linguistics Conference*) in den Bereichen Pragmatik, Lexik, Grammatik und Korpuslinguistik in den Räumlichkeiten der Universität Mannheim Tagungen mit jeweils mehreren Hundert Teilnehmenden durchgeführt. Über die oben erwähnten internationalen Gremien, aber auch im Rahmen der Internationalen Vereinigung für Germanistik wirkt das IDS als Mitausrichter oder mit eigenen Sektionen an Tagungen mit.

Die IDS-Jahrestagung in den Jahren 2021 und 2022 wurden, wie auch mehrere andere Tagungen und Workshops des IDS mit einer Konferenz-Software online durchgeführt. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden in den Jahren der Corona-Pandemie geschaffen und damit umfangreiche Erfahrungen in der praktischen Durchführung von Online-Tagungen erworben.

Als neues Veranstaltungsformat wurde 2022 ein digitaler Regionalworkshop mit Vertreterinnen und Vertretern sowie Promovierenden der Germanistik an usbekischen Universitäten durchgeführt. Er diente dazu, einander die jeweiligen Schwerpunkte in Forschung und Lehre zu vermitteln, um auf dieser Grundlage weitergehende Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren. In ähnlicher Weise wurden 2022 auch Online-Konferenzen mit germanistischen Kolleginnen und Kollegen an ukrainischen Universitäten sowie in Verbindung mit der Universität Nanjing mit der chinesischen Germanistik durchgeführt.

3.1.5 Forum Deutsche Sprache

Das gegenwärtig entstehende Forum Deutsche Sprache setzt als sprachwissenschaftliches *Science Center*, das zugleich als Forschungsinstrument genutzt wird, ein Konzept um, welches das Deutsche im gesamten deutschsprachigen Raum und in deutschsprachigen Regionen in Europa und der Welt berücksichtigt. Internationalität ist im Forum sowohl in Hinsicht auf die Vermittlung von Informationen zur deutschen Sprache und die Erhebung von Sprachdaten als auch bezüglich der dafür notwendigen internationalen Partnerschaften angelegt.

3.2 Handlungsfelder

Für die kommenden Jahre setzt sich das IDS die folgenden institutionellen Ziele, die durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden sollen:

3.2.1 Ziel: Weitere strategische Schwerpunktregionen identifizieren und institutionelle Verbindungen aufbauen

Maßnahme: Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung regelmäßig im Erweiterten Leitungskollegium des IDS thematisieren, Erfahrungen aus Mitgliedschaft im DAAD-Beirat Germanistik und den DAAD-Begegnungstagungen auswerten, partizipative Festlegung von strategischen Schwerpunktregionen

Maßnahme: Online-Informationsveranstaltungen zu Kooperationsmöglichkeiten mit dem IDS und der Germanistik in Deutschland anbieten

Maßnahme: Kooperationsabkommen in Schwerpunktregionen mit leistungsfähigen Partnerinstitutionen abschließen

Maßnahme: Kurzzeitdozenturen und/oder Sommerschulen gemeinsamen mit Partnern in Schwerpunktregionen durchführen, um gezielt Kompetenzen aufzubauen, eigene digitale Angebote zu vermitteln und um vor Ort Erfolgsaussichten bei der Bewerbung um Stipendien zum Aufenthalt am IDS zu erhöhen

Maßnahme: Möglichkeit der Beantragung von Germanistischen Institutspartnerschaften beim DAAD zusammen mit Germanistik-Instituten von Partneruniversitäten des IDS wahrnehmen.

3.2.2 Ziel: Kooperationsabkommen aktiv gestalten

Maßnahme: im Rahmen des Kernhaushalts interne Anschubfinanzierung (*seed money*) für strategische Kooperationsabkommen bereitstellen

Maßnahme: Kooperationsbeauftragte bestellen, Berichte zu den Kooperationen für den IDS-Jahresbericht erstellen, jährliches Meeting aller Kooperationsbeauftragten durchführen

Maßnahme: inhaltliche Verbindung mit Querschnittsthemen und Jahrestagungen herstellen

Maßnahme: Präsenz- und Online-Formate in den jeweiligen Phasen der Kooperation sinnvoll einsetzen, Präsenzformate etwa in Anbahnungs- und Planungsphasen, Online-Formate für den unmittelbaren Austausch in etablierten Kooperationsbeziehungen

Maßnahme: Weiterentwicklung institutsinterner Prozesse zur kritischen Prüfung von Ehrungen wie Preisen, Gastprofessuren o.Ä., die im Rahmen von Kooperationsbeziehungen verliehen werden sollen, auf Unbedenklichkeit u.a. im Rahmen der Leibniz-Handreichung zum Risikomanagement in internationalen wissenschaftlichen Kooperationsbeziehungen¹ und den IDS-Leitlinien zu Guter Wissenschaftlicher Praxis².

3.2.3 Ziel: Verstärkt internationale wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen durchführen

Maßnahme: in internationalen Verbänden aktiv Mannheim als Tagungsort und das IDS als Ausrichter einbringen

Maßnahme: zentrale Unterstützung und Übernahme von Koordinationsaufgaben bei der Organisation internationaler Konferenzen vornehmen

¹ Abrufbar unter <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/organisation/leibniz-dokumente>.

² Abrufbar unter <https://www.ids-mannheim.de/org/richtlinien/>.

3.2.4 Ziel: Stärkere Beteiligung an relevanten internationalen wissenschaftlichen Gremien durch Mitglieder des IDS anstreben

Maßnahme: mögliche Gremienbeteiligungen im Erweiterten Leitungskollegium abstimmen

Maßnahme: mögliche Gremienbeteiligung mit längerfristigen Abteilungszielen und strategischen Institutszielen abgleichen

3.2.5 Ziel: Internationalität der Germanistik durch Forschungsstipendien weiter stärken

Maßnahme: Voraussetzung für die Vergabe von Forschungsstipendien schaffen

Maßnahme: Forschungsstipendien für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Schwerpunktregionen ausloben

3.2.6 Ziel: Forum Deutsche Sprache als internationales Zentrum der deutschen Sprache entwickeln

Maßnahme: Vermittlung der Internationalität der deutschen Sprache in allen ÖA-Aktivitäten zum Forum Deutsche Sprache

Maßnahme: internationale Gesprächsrunde zu internationalem Beratungsgremium weiterentwickeln

Maßnahme: über das Bundespräsidialamt die Verbindung zum turnusmäßigen „Treffen der Staatsoberhäupter der deutschsprachigen Länder“ vertiefen

3.2.7 Ziel: Rahmenbedingungen für Internationalisierung auf institutioneller Ebene weiter verbessern

Maßnahme: im Rahmen des Kernhaushalts Reisekostenetats der Abteilung auf institutionelle Internationalisierungsaktivitäten abstimmen

Maßnahme: englischsprachige Webpräsenz weiterentwickeln

Maßnahme: regelmäßige Berichte zu den Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung im IDS Jahresbericht

Maßnahme: die im Arbeitsplan 2022-26 in der Abteilung Grammatik vorgesehene Koordinationsstelle als institutsweite interne und externe Informationsstelle entwickeln, um auch die internationale Verbindung zu Forschungsthemen am IDS zu systematisieren

Maßnahme: punktuelle Einbindung von Vertreter/-innen des Goethe-Instituts und des DAAD in Gremien des IDS

4 Internationalisierung auf individueller Ebene

4.1 Aktuelle Situation

4.1.1 Konferenzteilnahmen, Auslandsaufenthalte, internationale Begutachtungen und Aktivitäten

Ein etablierter Weg des Aufbaus und der Pflege internationaler Beziehungen besteht in der individuellen Reisetätigkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Reisebudgets werden den wissenschaftlichen Abteilungen dezentral in Abhängigkeit vom jeweiligen Abteilungspersonal zur Verfügung gestellt. Nicht wenige Reisen von Mitarbeitenden werden zudem auf Einladung für spezifische Vorträge hin durchgeführt.

Internationale Bezüge bestehen bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IDS auch durch Begutachtungen für internationale Tagungen und Organisationen, durch die Mitwirkung in Programmkomitees

und die (Mit-)Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen in international zusammengesetzten Organisationskomitees.

4.1.2 Publikationen

Mit seinen Publikationen erzielt das IDS eine hohe internationale Sichtbarkeit. Dabei sind Publikationen in deutscher und englischer Sprache zu unterscheiden (neben wenigen anderen in weiteren Sprachen). Deutschsprachige Publikationen richten sich an die nationale und internationale Fachgermanistik, bilden aber auch die Grundlage für die Verbreitung von Forschungsergebnissen durch Transferaktivitäten und in die interessierte Öffentlichkeit. Englischsprachige Publikationen zielen dagegen insbesondere auf die internationale Rezeption solcher Themen ab, die aufgrund ihrer theoretischen, methodischen oder technologischen Ausrichtung eine unmittelbare Übertragung auf andere Sprachen ermöglichen oder von vornherein über den Einzelsprachbezug hinaus konzipiert wurden. Weitergehende Fragen zu den Publikationen des IDS werden in einer eigenständigen Publikationsstrategie behandelt, weshalb sie nicht Gegenstand der vorliegenden Internationalisierungsstrategie sind.

4.1.3 Gastwissenschaftler/-innen

Das IDS ist eine der wichtigsten Anlaufstellen für Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus der internationalen Germanistik. Der Aufenthalt dieser Personen wird im Vorfeld, etwa bei der Vermittlung von Wohnungen im Gästehaus der Universität Mannheim, organisatorisch unterstützt, für den Aufenthalt selbst stehen Arbeitsplätze in der Bibliothek zur Verfügung. Die Finanzierung der Gastaufenthalte geschieht in der Regel durch den DAAD, die Alexander von Humboldt-Stiftung sowie Universitäten oder Förderinstitutionen der Herkunftsländer. Während ihres Aufenthalts bringen sich die Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in vielen Fällen mit ihrer eigenen Forschung zugleich in die Projektgruppen am IDS ein.

4.1.4 Internationale Gremienmitglieder

Die ausländischen Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Internationalen Wissenschaftlichen Rats (IWR) erfahren weitreichende Unterstützung für die Mitgliedschaft in diesen Gremien und die Teilnahme an der Jahrestagung des IDS.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden 2021 und 2022 die im Rahmen der Jahrestagung durchgeführten Frühjahrssitzungen des IWR online durchgeführt. Die positiven Erfahrungen damit waren der Anlass, neben dieser einen jährlichen Sitzung, die normalerweise in Präsenz stattfindet, zusätzlich eine zweite Sitzung des IWR im Herbst 2021 durchzuführen, die auch in den Folgejahren weiterhin online durchgeführt werden soll, um gerade auch den Mitgliedern anderer Kontinente eine einfache Teilnahme zu ermöglichen und dadurch auch eine Verdichtung der Beziehungen zu bewirken.

4.1.5 Promovierende und PostDocs

Promovierende und PostDocs werden am IDS darin bestärkt, Auslandsaufenthalte durchzuführen. In der 2021 verabschiedeten Rahmenbetreuungsvereinbarung ist die Unterstützung bei der Durchführung von Auslandsaufenthalten und internationalen Tagungsteilnahmen vorgesehen. Im strukturierten Entfristungsverfahren für PostDocs am IDS, das 2019 eingeführt wurde, bildet die Internationalität der eigenen Forschung eines der Entfristungskriterien.

2019 wurden erstmals Reisekostenbeihilfen für einen Aufenthalt am IDS und die Teilnahme an der Jahrestagung an zehn internationale Promovierende vergeben. Zusammen mit den Promovierenden des IDS ist daraus das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk hervorgegangen, das seitdem weitergeführt und hinsichtlich der Tagungsteilnahmen weiterhin durch die Übernahme von Reisekosten unterstützt wird.

4.1.6 Internationale Online-Tagungen und -Vorträge

Neben der digitalen Durchführung von Jahrestagungen und verschiedenen weiteren Tagungen und Workshops des IDS wurden auch eine ganze Reihe von Einzelvorträgen internationaler Partner online am IDS oder von IDS-Mitgliedern auf internationalen Konferenzen oder bei internationalen Partnern gehalten. Auch dies hat sich als weitere Möglichkeit erwiesen, internationale Beziehungen aufrecht zu erhalten und sogar noch zu stärken und dabei zugleich eine größere Anzahl von ortsverteilten Fachkolleginnen und -kollegen im Zielland zu erreichen.

4.2 Handlungsfelder

In den kommenden Jahren sollen die nachfolgend beschriebenen Ziele durch die dabei skizzierten Maßnahmen erreicht werden:

4.2.1 Ziel: Internationalität in der wissenschaftlichen Produktion erhöhen

Maßnahme: Anteil internationaler Publikationen und aktiver internationaler Tagungsteilnahmen im Rahmen einer Publikationsstrategie unterstützen

Maßnahme: Online-Gastvorträge und -Vortragsreihen als niederschwelliges Mittel der Internationalisierung einsetzen; für die nachhaltige Verfügbarkeit ein Online-Videoportal einsetzen

4.2.2 Ziel: Promovierende und PostDocs zu Auslandsaufenthalten motivieren

Maßnahme: konkrete Auslandsaufenthalte in der Betreuungsvereinbarung von Promovierenden fixieren

Maßnahme: internationale Tagungsteilnahmen und Auslandsaufenthalte in den Leistungsplänen im Rahmen des Entfristungsverfahrens von PostDocs vorsehen

Maßnahme: Informationsgrundlagen über Fördermöglichkeiten durch DAAD, DFG, Alexander von Humboldt-Stiftung und andere Förderorganisationen verbessern und Antragstellung unterstützen, persönliche Beratungsmöglichkeit schaffen

Maßnahme: in eigenen Drittmittelanträgen grundsätzlich Mittel für Internationalisierungsaktivitäten beantragen (vor allem Gastaufenthalte und internationale Konferenzteilnahmen)

4.2.3 Ziel: Förderung von internationalen Promovierenden und PostDocs am IDS

Maßnahme: das Internationale DoktorandInnen-Netzwerk weiterführen und Instrumente für die Unterstützung daraus hervorgehender PostDocs entwickeln

Maßnahme: Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS verstärkt zu Cotutelle-Promotionsverfahren mit Promovierenden am IDS motivieren

Maßnahme: Über die Universität Mannheim an der Antragstellung EU-geförderter internationaler Promotionsprogramme mitwirken und das IDS als institutionellen Partner einbringen

4.2.4 Ziel: Zusammenarbeit mit etablierten Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern intensivieren

Maßnahme: vermehrt gemeinsame Drittmittelprojekte mit internationalen Partnern beantragen

Maßnahme: nach Möglichkeit Instrumente der Alexander von Humboldt-Stiftung und des DAAD nutzen

Maßnahme: in Verbindung mit dem Freundeskreis des IDS regelmäßige Vergabe eines Preises für das Lebenswerk in der internationalen germanistischen Linguistik

Mit dieser Strategie bekennt sich das IDS zur weiteren Internationalisierung des Instituts als Teil der Leibniz-Gemeinschaft und der nationalen sowie internationalen Spitzenforschung, aber auch zur Unterstützung der internationalen Germanistik im Europäischen Forschungsraum und darüber hinaus.

Vom Vorstand des IDS
verabschiedet am 11.1.2023